

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09296063
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Bornaische Straße 140; 142; 144
Gem. * Fl-stck. * Flur	Dölitz * 38b; 38/2
Bauwerksname	Limburgersche Villa

Kurzcharakteristik

Villa (Nr. 142) mit Villengarten, Nebengebäude (Nr. 144, Remise mit Kutscher- und Gärtnerhaus) sowie Gästehaus (Nr. 140, Chalet genannt); spätklassizistische Villa, Gästehaus (Chalet) im Schweizer Stil, Villa der Kaufmannsfamilie Limburger, gesellschaftlicher Mittelpunkt des Leipziger Musiklebens, hier verkehrten unter anderem Johannes Brahms, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

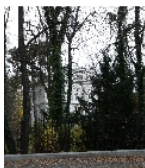
Sommervilla mit Gästehaus, Stall und Remise in verwildertem Parkgelände. Die Villa, nach dem Erwerb des Grundstücks 1856 durch Paul Bernhard Limburger, Inhaber einer altansässigen Seiden- und Wollhandelsfirma, Stadtrat und italienischer Konsul, um 1860 durch einen unbekanntes Baumeister erbaut. Weit von der Straße zurückgesetzt hinter einem von den Auffahrten umschlossenen Rondell, zeigt der Bau die typischen kargen Formen des späten Klassizismus der Jahrhundertmitte. Der regelmäßige Grundriß: Mittelrisalit mit Vorhalle, dahinter das runde Vestibül und der Gartensaal, zeigt das bekannte Schema der Palladio - Nachfolge; auch die dreigeteilten Fenster im Erdgeschoß verwenden das Palladio-Motiv. Auf den Postamenten zwischen den Pfeilern der Vorhalle standen Statuen, der Dachaufbau über dem Mittelrisalit war möglicherweise mit einem Dreiecksgiebel abgeschlossen. Erhalten ist die Eingangstür mit rosetten geschmücktem Rhombengitter aus der Erbauungszeit. Die Gartenseite mit großer Halbrund-Terrasse über dem zur Mühlpleiße hin abfallenden Gelände und einem auf schlanke gußeisernen Säulen gestützten Balkon zwischen zwei polygonalen Vorbauten ist weniger streng. Hier sind Reste von Wandmalereien im pompejanischen Stil zu erkennen. Auf der Terrasse eine kannelierte und mit Rosetten versehene Blumenschale und zwei Stelen mit verwitterten Inschriften (aus dem Löhr'schen Park). An der Straße das sogenannte Chalet, ein als Gästehaus errichtetes Häuschen im Schweizerstil mit Zierfachwerk, hölzernem Laubengang und Außentreppe (1870 von Julius Mosenthin) sowie das um 1896 umgebaute Stall- und Remisengebäude an der südlichen Grundstücksgrenze. Die Villa war zu Zeiten von Jacob Bernhard und Paul Bernhard Limburger, die beide Mitglieder der Gewandhaus-Konzertdirektion waren, gesellschaftlicher Mittelpunkt des Leipziger Musiklebens; hier verkehrten unter anderem Johannes Brahms und der Gewandhaus - Kapellmeister Karl Reinecke.

Datierung um 1860 (Villa); 1896 (Bedienstetenwohnhaus); 1870 (Gästehaus)

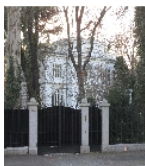
Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09296063 B**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Gästehaus (Chalet genannt) eines Villengrundstücks (mit Nr. 142 und 144)



Fotonummer **F 09296063 C**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Keller, Michael
Beschreibung Ansicht der Villa (Nr. 142) und erneuerte Einfriedung an der Bornaischen Straße



Fotonummer **F 09296063 G**
Aufnahmejahr 2020
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Villa (Nr. 142) mit Villengarten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

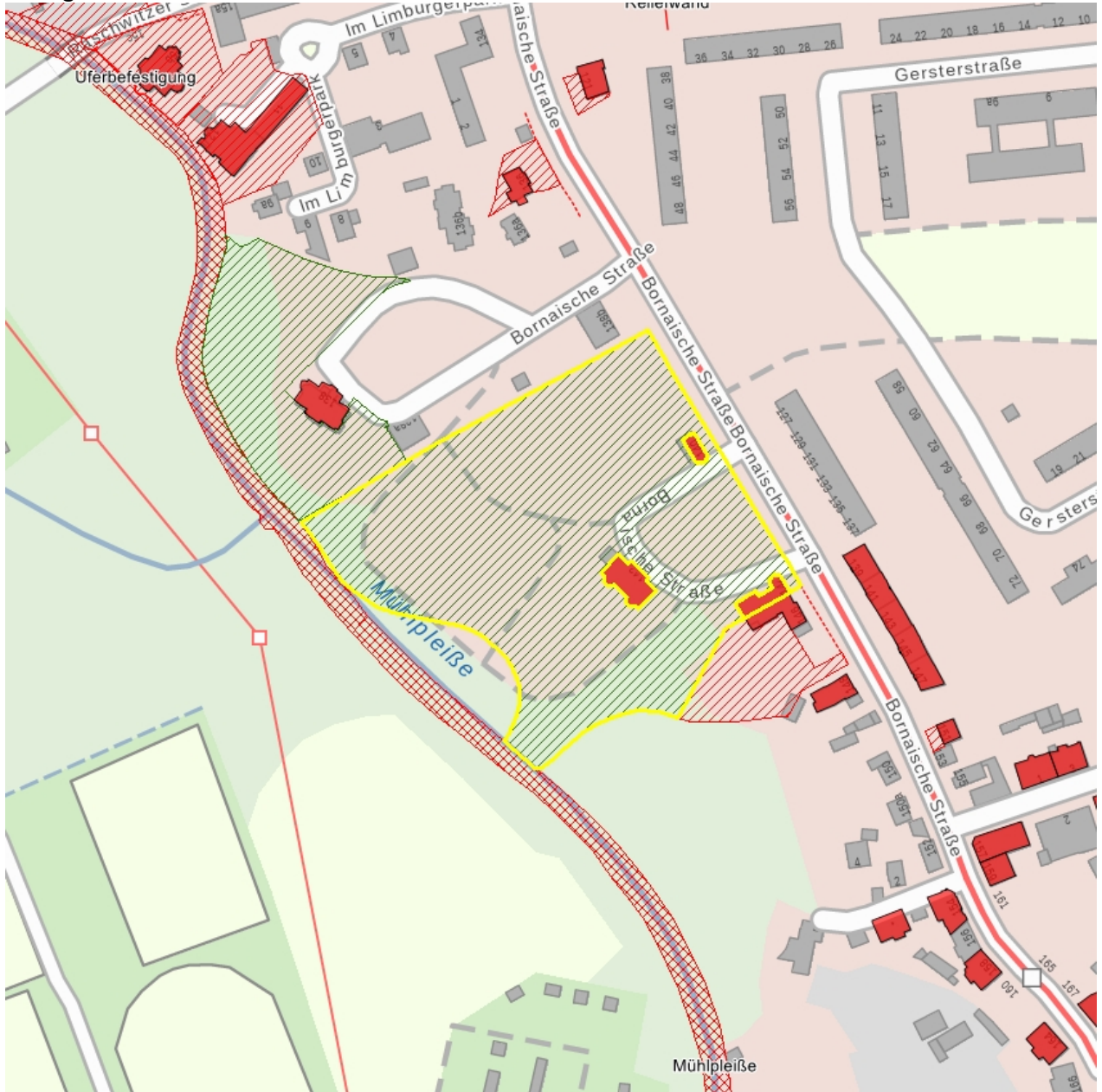
F 09296063 H
2020
Nitzsche, Mathis
Villa (Nr. 142)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09296063 I
2022
Nitzsche, Mathis
Villa (Nr. 142) mit Villengarten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

